



Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2014

11. - 14. Juli 2014: FR, BE, LU, ZH, GL, TG, SG

Starkregen nach langandauernden Niederschlägen

(Unter Verwendung von Informationen von meteoradar und der MeteoSchweiz)

Nach einer längeren Regenphase, in deren Verlauf die Schneefallgrenze bis gegen 1800 m ü.M. gefallen war, strömte im Laufe des 11. Juli labile Luft von Norden her gegen die Alpen-nordseite. Darin bildeten sich regional Gewitter mit teilweise intensiven Niederschlägen. Zwischen Samstag- und Sonntagabend (12./13. Juli) fielen örtlich 40 bis 80 l/m². Die höchsten Niederschlagsmengen wurden im Gebiet Greyerzerland / Gantrischregion gemessen. Beachtliche Mengen fielen auch in der Region Winterthur und Zürcher Oberland. Am Montag (14. Juli) wurden regional weitere Starkniederschläge verzeichnet.

Da die Böden bereits weitgehend wassergesättigt waren, genügten die zusätzlichen Starkregen, um kleinere Bäche zum Übertreten und Hänge ins Rutschen zu bringen. Auch grössere Gewässer (Aare, Gürbe, Reuss, Rhein, Töss) führten Hochwasser.

Übergetretene Bäche führten besonders im Greyerzerland, im Sensebezirk und in der benachbarten Gegend südlich von Bern, westlich von Luzern, in der Region von Winterthur sowie im angrenzenden Kanton Thurgau zu Gebäudeschäden (überschwemmte Keller, Erdgeschoss und Tiefgaragen). Insbesondere in den Kantonen Bern und St. Gallen lösten sich zudem zahlreiche Hangmuren und Rutschungen; in Niederscherli BE und Schänis SG mussten aufgrund ins Rutschen geratener Erdmassen Wohngebäude evakuiert werden.

Nach den Erhebungen der Kantonalen Gebäudeversicherungen schätzt der IRV die gesamten zwischen dem 11. und dem 14. Juli 2014 aufgetretenen Gebäudeschäden auf einen Betrag von rund 10 Mio. CHF (Stand 17. Juli 2014).



11.07.2014: Überschwemmungsspuren durch Oberflächenabfluss und Bachausbruch bei Niederscherli, Gemeinde Köniz BE (Bild: D. Bernet, GIUB).